



Juni 2014

# Marktbericht Kartoffeln

## Wenige importieren viel: Ungleichgewicht beim Import von Frischkartoffeln

### Hohe Importmengen von Speise- und Veredelungskartoffeln

Seite 3/6

Im ersten Quartal 2014 wurden 6'427t Speisekartoffeln importiert. Die Menge hat sich im Vergleich zum Vorjahr (3'500t) beinahe verdoppelt. Die Importmengen an Veredelungskartoffeln liegen bei rund 12'000t. Im Vorjahresquartal wurden 580 t importiert.

### Chips wurden mittels Veredelungsverkehr eingeführt

Seite 6

Fast die Hälfte aller importierten Chips (300t) wurden im ersten Quartal 2014 im Rahmen von Veredelungsverkehr eingeführt.

### Speisekartoffeln im Detailhandel: sinkende Absatzmengen und steigende Preise

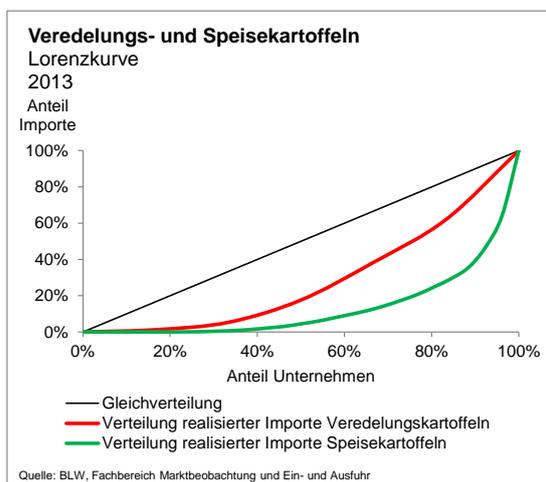
Seite 7-11

Die Absatzmengen von Speisekartoffeln lagen mit 21'500t im ersten Quartal, rund 6% tiefer als im Vorjahr. Die Konsumentenpreise hingegen stiegen durchschnittlich um 9% und betragen Fr. 1.98.

### Tiefkühlprodukte sind wieder leicht teurer

Seite 15

Nach einem Preisrückgang stiegen die Konsumentenpreise für Tiefkühlprodukte im ersten Quartal 2014 wieder leicht (+3%) an.



Die Lorenzkurve zeigt den Unterschied zwischen der Gleichverteilung (Anteil an der Gesamtzahl importierender Unternehmen entspricht deren Anteil am Gesamtimport) und der effektiven Verteilung. Je stärker die effektive Verteilung von der Geraden abweicht, desto höher ist die relative Marktkonzentration.

Was sind mögliche Gründe für die Entstehung solcher Konstellationen und welche Folgen können sie aus ökonomischer Sicht auf die Wertschöpfungskette haben?

Weitere Informationen auf Seite 2.

### Inhalt

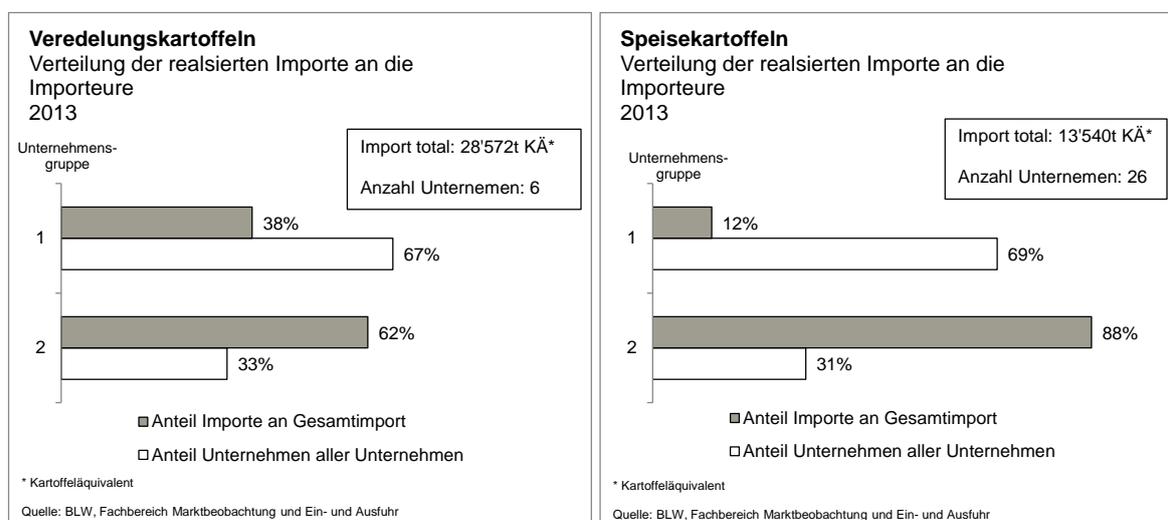
Kurzbericht: Hohe Marktkonzentration .....	2	Entwicklungen Produzentenrichtpreise .....	4
Entwicklungen im Aussenhandel .....	5	Umsatzentwicklung im Detailhandel .....	8
Konsumentenpreise Speisekartoffeln .....	9	Konsumentenpreise verschiedener Sorten .....	12
Preisentwicklung Kartoffelfertigprodukte .....	14	Methodik/ Abo: .....	17/18

# 1 Kurzbericht: Wenige importieren viel: Ungleichgewicht beim Import von Frischkartoffeln

Importe von Kartoffeln in die Schweiz erfolgen inner- oder ausserhalb von Zollkontingenten, wobei der Zollansatz ausserhalb höher liegt als innerhalb.

Das Zollkontingent Kartoffeln gliedert sich ins Teilzollkontingent 14.1 Frischkartoffeln und ins Teilzollkontingent 14.2 Kartoffelprodukte. Ersteres setzt sich aus den Warenkategorien Saat-, Veredelungs- und Speisekartoffeln zusammen. Zollkontingentsanteile für Frischkartoffeln werden nach Inlandleistung zugeteilt: als Bemessungsgrundlage gelten für Saatkartoffeln die zugekauften Mengen der Vermehrungsorganisationen von den Saatgutproduzenten. Für Speisekartoffeln sind es die Abpackmengen von konsumfertigen, inländischen Speisekartoffeln. Für den Detailhandel und für Veredelungskartoffeln sind es die Abnahmemengen der Verarbeitungsbetrieben. Das zweite Teilzollkontingent enthält Halbfabrikate und Fertigprodukte, deren Anteile versteigert werden.

Im Folgenden sind nur Veredelungs- und Speisekartoffeln (zusammengefasst als Frischkartoffeln), welche innerhalb des Zollkontingents eingeführt wurden, Gegenstand der Beobachtung.



In den oberen beiden Abbildungen ist zu sehen, dass die Importmengen des Zollkontingents 14.1 auf die teilnehmenden Unternehmen ungleich verteilt sind. So führen rund zwei Drittel der Importeure 38% der Veredelungskartoffeln ein und 62% der totalen Importe wurden von einem weiteren Drittel der Unternehmen importiert. Ein ähnliches Bild ist bei den Speisekartoffeln zu erkennen. Obschon die absolute Konzentration (Anzahl Unternehmen) weniger hoch ist als bei den Veredelungskartoffeln, werden über 80% der Importe von rund einem Drittel der Unternehmen getätigt. Wie auf der Titelseite gezeigt, besteht eine ungleiche Verteilung zwischen teilnehmenden Unternehmen und realisierten Importen.

Eine mögliche Ursache für die beobachtete Verteilung kann die angewendete Methode der Kontingentsverteilung nach Inlandleistung sein, wodurch der Zugang zum Importmarkt für Speise- und Veredelungskartoffeln nur den Unternehmen vorbehalten bleibt, die auch inländische Mengen vermarkten bzw. verarbeiten. Entsprechend würde bei Ausschöpfung des Zollkontingents die Verteilung des Importmarkts die inländische Marktstruktur der Verarbeitungsindustrien für Frischkartoffeln widerspiegeln. Es gilt jedoch zu beachten, dass die Zollkontingentsanteile unter den Importeuren gehandelt werden können.

Weitere Gründe können bestehende Skaleneffekte sein: grössere Verarbeitungs- bzw. Abpackbetriebe haben bei knappem Inlandangebot einen höheren Bedarf an Importware, um ihre Produktion auszulasten.

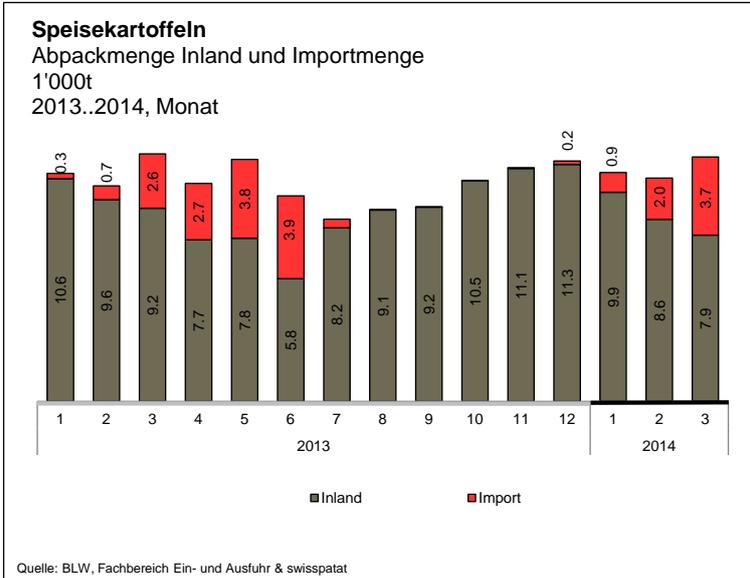
Eine hohe Marktkonzentration in Verbindung mit einer Zuteilung von Zollkontingentsanteilen nach Inlandleistung begünstigt eine niedrigere Wettbewerbsintensität. Folglich besteht die Möglichkeit, dass Importrenten abgeschöpft werden, woraus Wohlfahrtsverluste entstehen. Es stellt sich daher die Frage, ob die Zuteilung der Zollkontingentsanteile nach Inlandleistung gesamtwirtschaftlich vorteilhaft ist.

Alternativen dazu stellen die Versteigerung der Zollkontingentsanteile oder der Wechsel zu einem Ein-Zollsystem dar. Beide Systeme erlauben einem weiteren Kreis den Marktzutritt, was den Wettbewerb erhöhen würde.



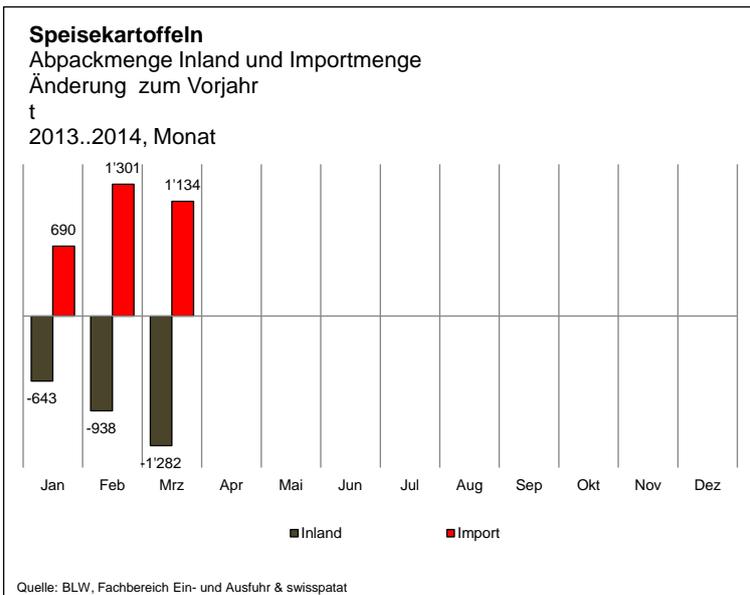
## 2 Rohstoff- und Verarbeitungsstufe

### 2.1 Mengenentwicklungen der Speisekartoffeln (inkl. Bio)

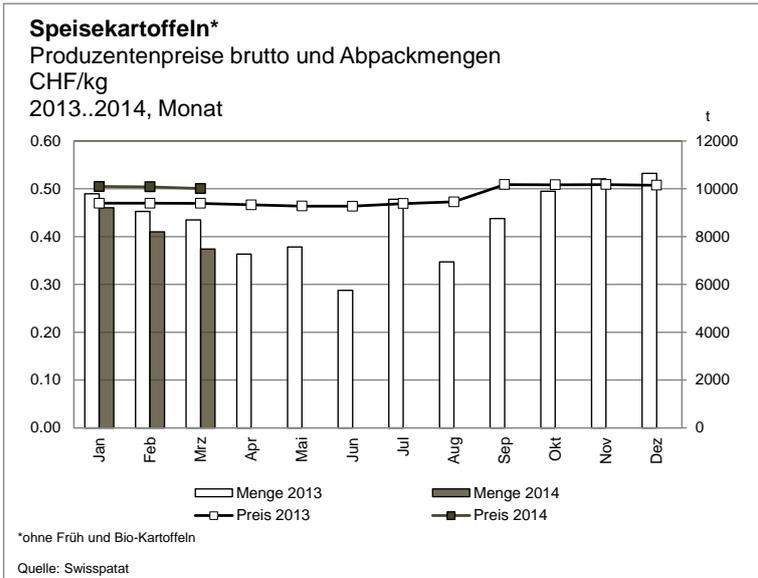


Bereits im ersten Quartal 2014 sind hohe Importmengen an Speisekartoffeln (6'626t) zu verzeichnen. Entsprechend ist die Abpackmenge an inländischer Ware tiefer.

In diesem Jahr wurde die Menge des Basiszollkontingents für Speisekartoffeln um das dreifache erhöht und liegt bei 18'500t. Dies zeigt die Unterversorgung mit inländischer Ware, die nach wie vor besteht. Bereits im ersten Quartal wird das Zollkontingent zu 37% ausgenutzt. Rund 97% der eingeführten Ware wurde innerhalb des Kontingents eingeführt und stammt zu 70% aus Frankreich und Israel. Die Speisekartoffeln, welche ausserhalb des Kontingents eingeführt wurden (205t), kommen vorwiegend aus Frankreich.

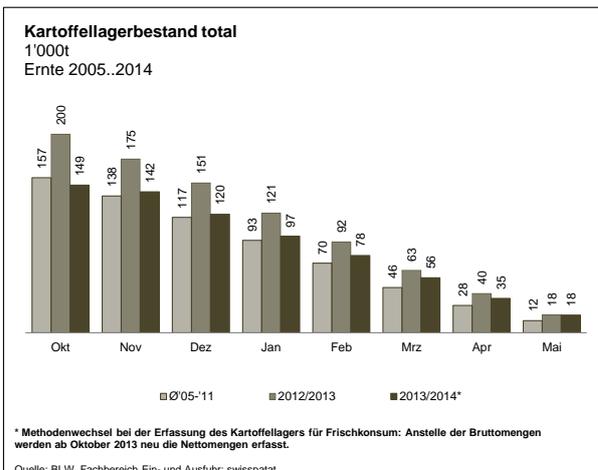
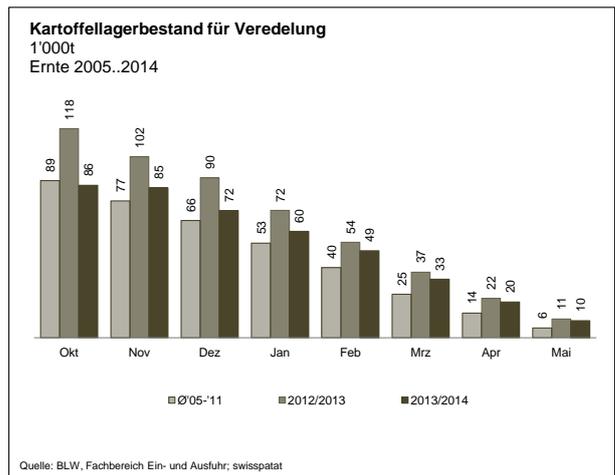
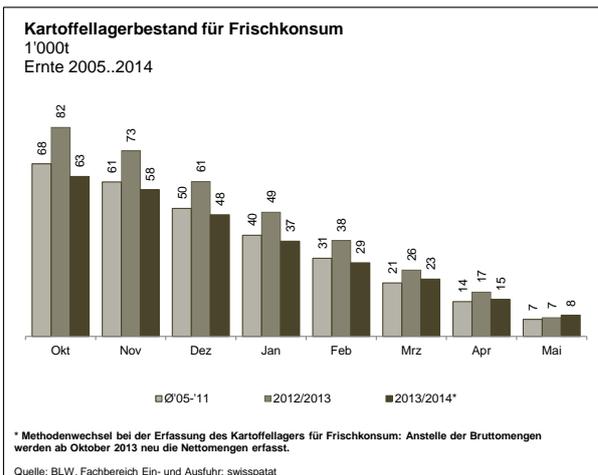


## 2.2 Entwicklungen des Bruttoproduzentenpreises für Speisekartoffeln (ohne Bio)



Die durchschnittlichen Bruttopreise für Produzenten liegen im Jahr 2014 über den Werten von 2013 (+3 CHF/dt).

## 2.3 Lagerentwicklung der Kartoffeln (Suisse Garantie (SGA))

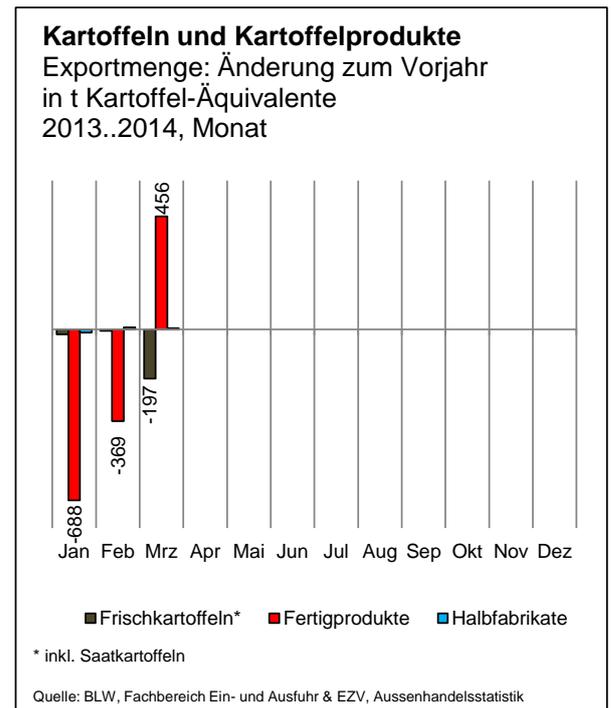
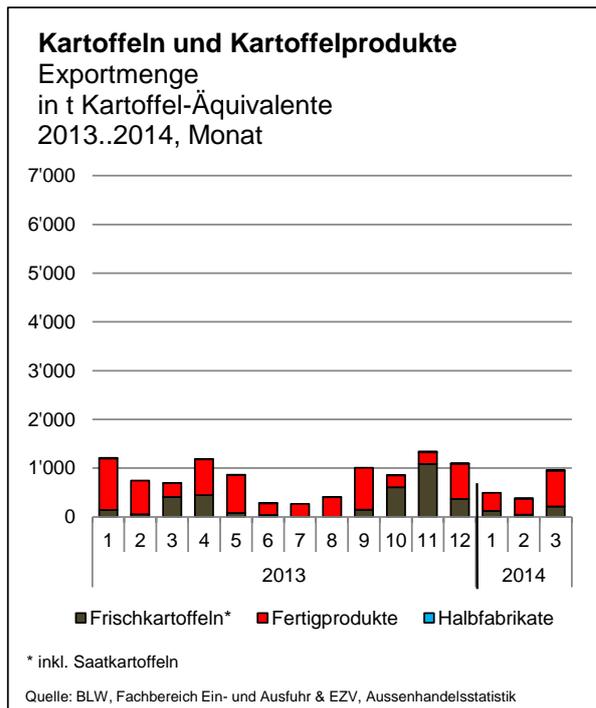
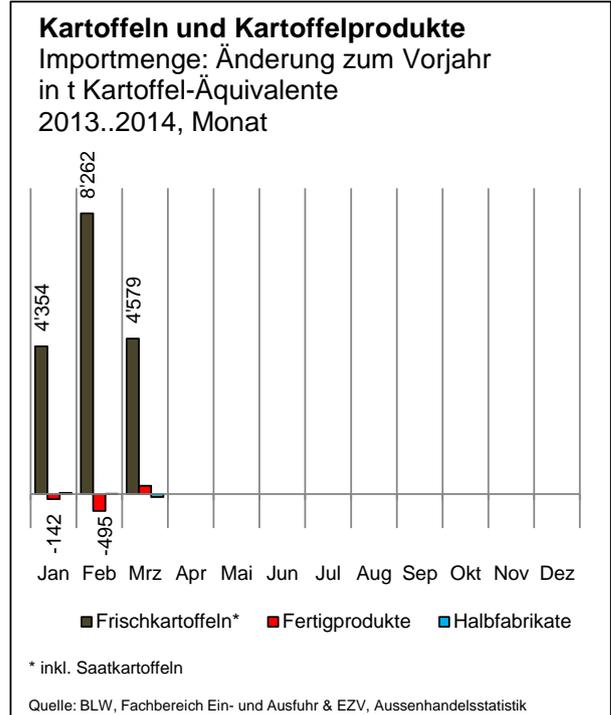
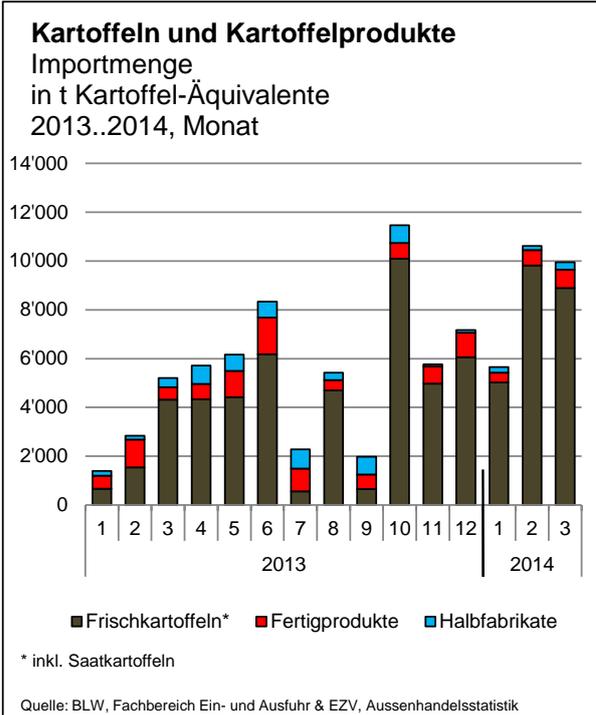


Die Totalbestände an Kartoffeln liegen im ersten Quartal 2014 rund 15% tiefer als im Vorjahr, jedoch 12% über dem Sechsjahresdurchschnitt. Diese Entwicklung wird wesentlich durch die tieferen Abnahmeraten sowohl der Kartoffellager für Frischkonsum als auch für Veredelung beeinflusst.

Nach wie vor scheint der Markt für Frischkartoffeln unterversorgt. Dies zeigen die hohen Importmengen im ersten Quartal.

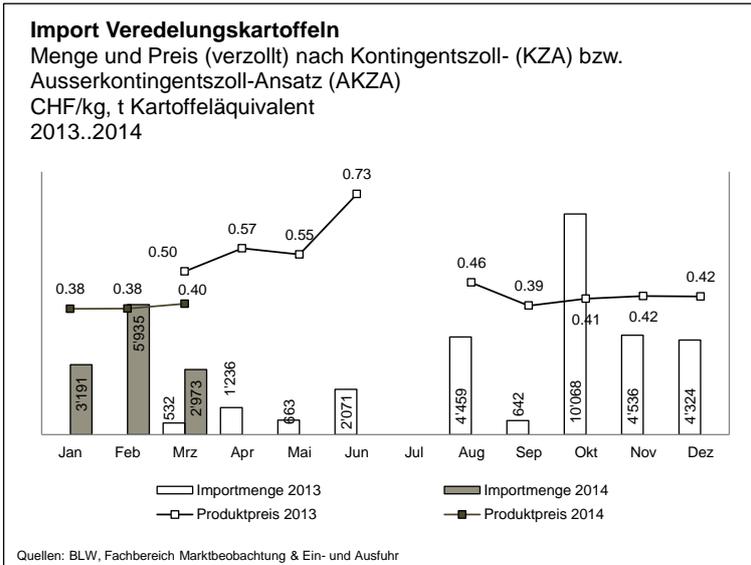


### 3 Aussenhandel auf Stufe Verarbeitung

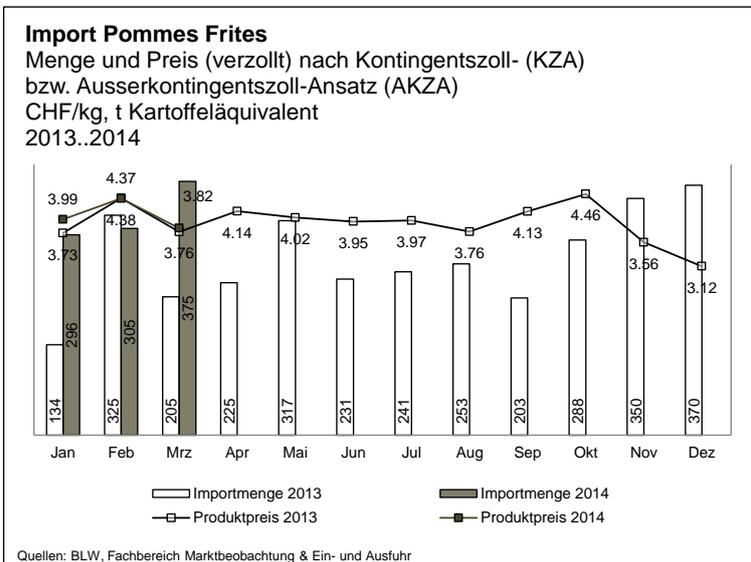


Der Nachfrageüberhang an Kartoffeln wird durch die rückläufigen Exporte im Bereich der Fertigprodukte (Pommes Frites) als auch durch die hohen Importmengen von Frischkartoffeln sichtbar.

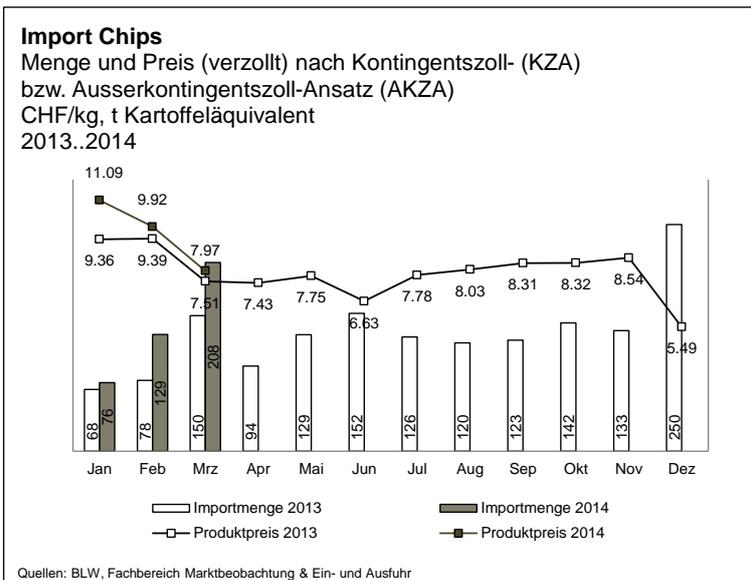
### 3.1 Importentwicklungen Veredlungskartoffeln und Fertigprodukte



Das knappe Inlandangebot wird mit rund 12'000t ergänzt, wovon etwa 84% aus den Niederlanden stammen. Das Kontingent wurde um 15'000t auf insgesamt 24'250t erhöht und ist mittlerweile zur Hälfte ausgeschöpft.



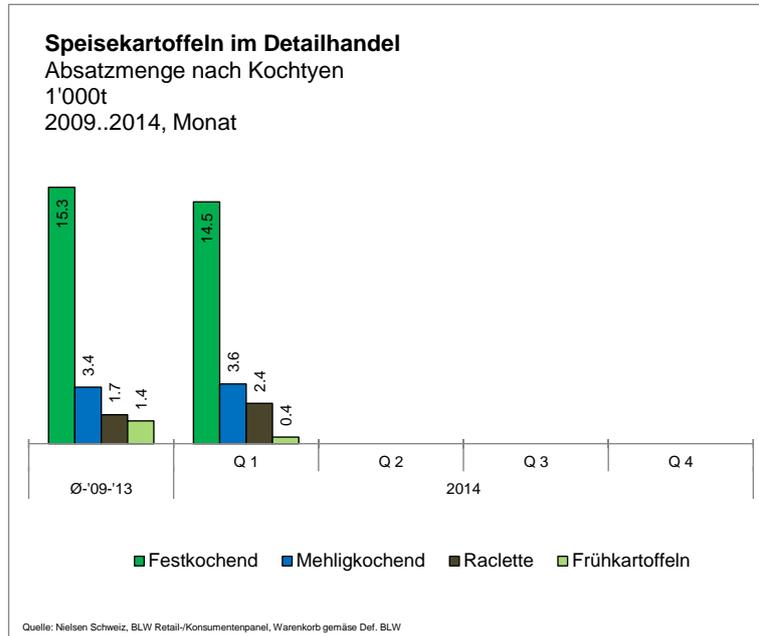
Im ersten Quartal ist eine leichte Zunahme der Importmenge von Pommes Frites zu verzeichnen. Da das inländische Angebot eher knapp ist, wurden seit Beginn des Jahres weniger Pommes Frites mittels Veredelungsverkehr eingeführt als im Vorjahresquartal.



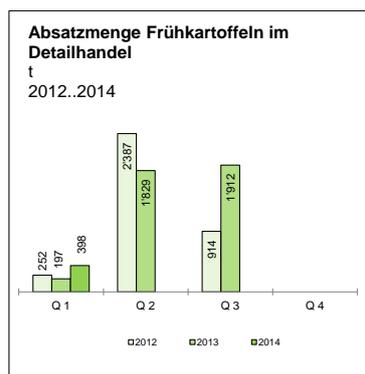
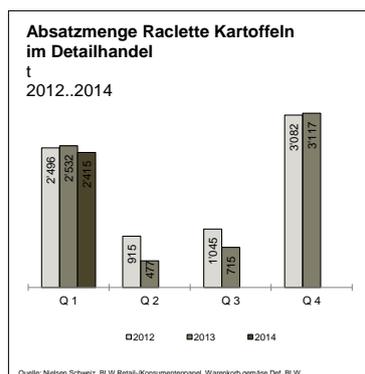
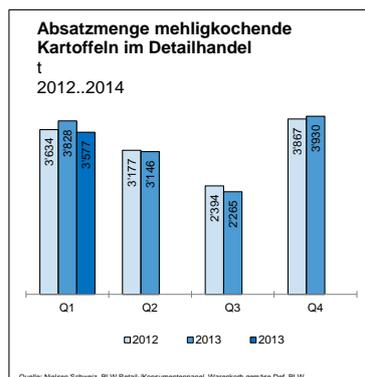
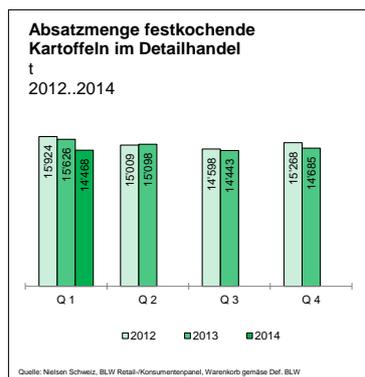
Die Importmenge im ersten Quartal 2014 liegt über dem Vorjahr. Rund zwei Drittel der Menge stammt aus Deutschland und Grossbritannien. Trotz knappem Angebot an inländischer Ware liegt der Veredelungsverkehr bei rund 300t und macht rund 40% der gesamten Chips-Importe aus.

## 4 Stufe Detailhandel und Endkunden

### 4.1 Absatzmenge nach Kartoffelkochtypen



Ein weiterer Rückgang der Absatzmengen von Speisekartoffeln ist im Vergleich zum Vorjahr als auch zum letzten Quartal mit 6% bzw. 4.3% auf 21'500t zu beobachten. Insbesondere sind die Mengen an fest- und mehligkochenden Speisesorten rückläufig. Hingegen haben die Absatzmengen an Frühkartoffeln zugelegt (+200t). Mit ein Grund sind die milderen Temperaturen im Frühjahr als letztes Jahr.



Schweiz

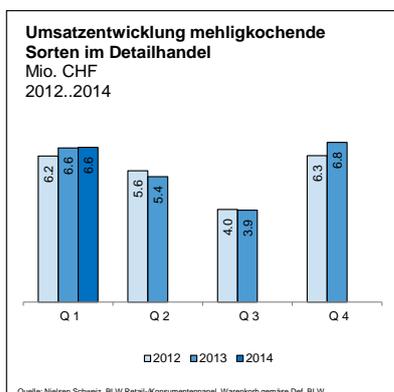
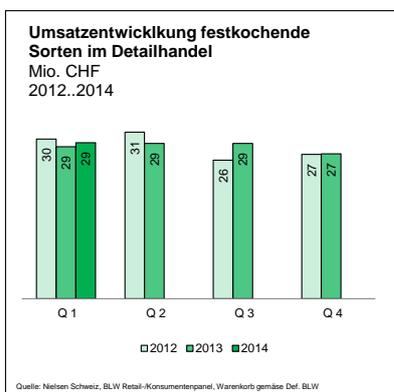
### Verkaufsmenge Frischkartoffeln im Detailhandel nach Kochtypen

in t

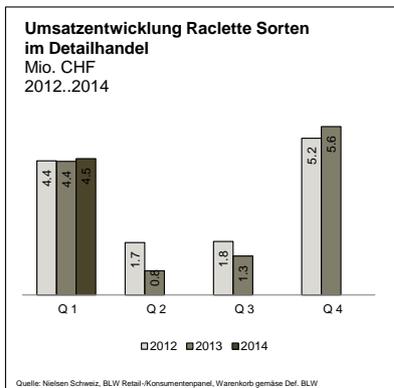
2009..2014

Produkt	Ø-'09..'13	2014 Q1	2014 Q2	2014 Q3	2014 Q4
Festkochend	15'348	14'468			
Mehligkochend	3'384	3'577			
Raclette	1'729	2'415			
Frühkartoffeln	1'365	398			
Andere	493.95	663			

## 4.2 Umsatzentwicklung verschiedener Kochtypen



Obschon die Absatzmenge gesunken ist, steigt der Umsatz mit +3.3% auf rund 42,5 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei vor allem die Einnahmen bei festkochenden Sorten zugenommen haben (+750 TCHF). Auch die Frühkartoffeln erzielen mit rund 990'000CHF im ersten Quartal 2014 den Höchstumsatz seit fünf Jahren.



Schweiz

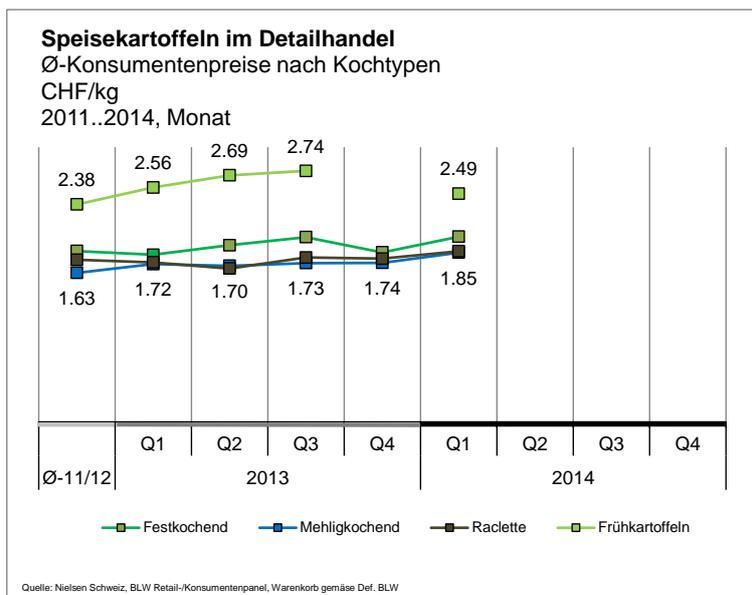
### Verkaufsumsatz Frischkartoffeln im Detailhandel nach Kochtypen

in tausend CHF

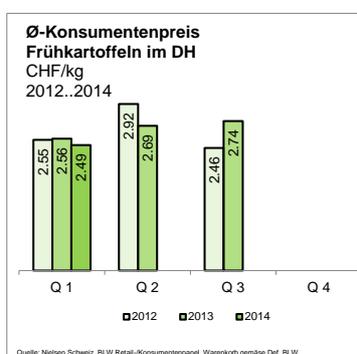
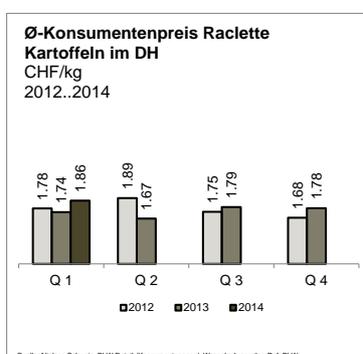
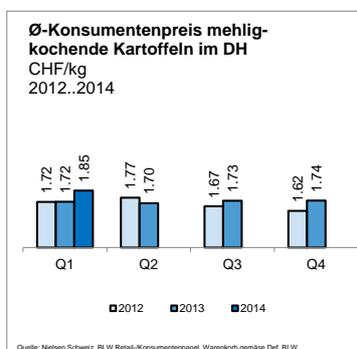
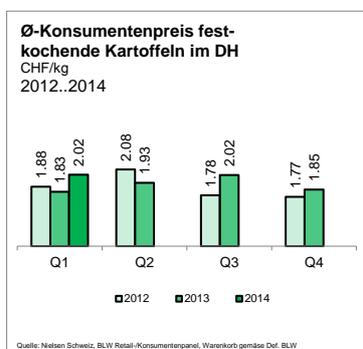
2011..2014

Produkt	Ø '11..'13	2014 Q1	2014 Q2	2014 Q3	2014 Q4
Festkochend	27'919	29'269			
Mehligkochend	5'600	6'614			
Raclette	3'129	4'501			
Frühkartoffeln	2'907	991			
Andere	798	1'142			

### 4.3 Konsumentenpreise nach Kochtypen



Entsprechend der Umsatz- und Mengenentwicklung sind die Preise gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 9% gestiegen. Während bei den Frühkartoffeln ein leichter Preisrückgang zu verzeichnen ist (-2.6%), steigen diejenigen der anderen Kochtypen im Schnitt um 8% - am stärksten bei den festkochenden Sorten (+ 10%).



Schweiz

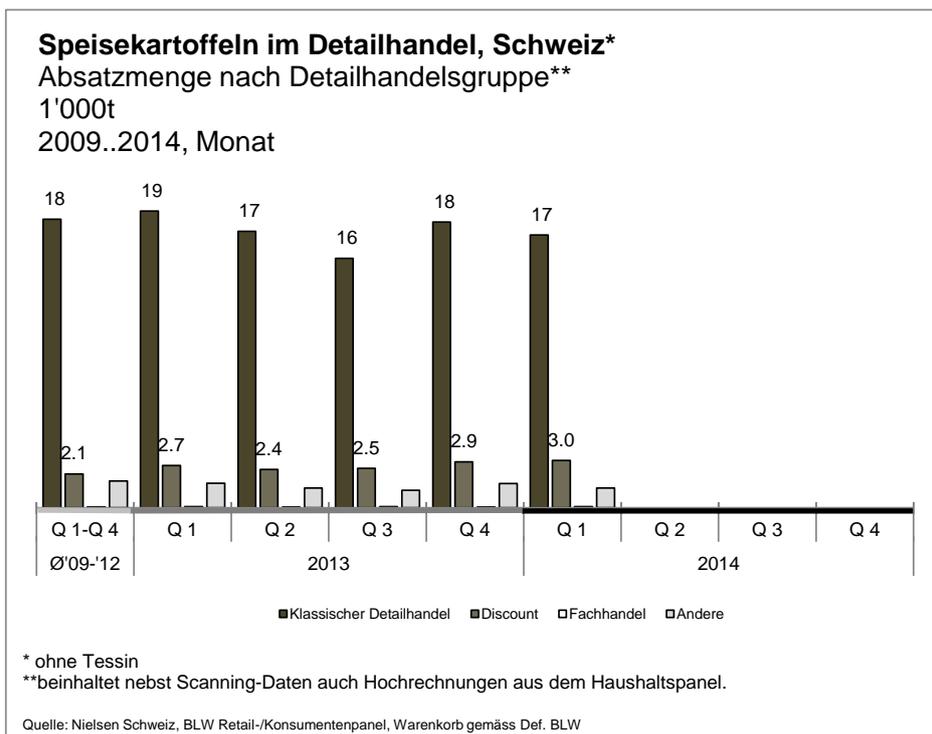
**Konsumentenpreis Frischkartoffeln im Detailhandel nach Kochtypen**

in CHF/kg

2011..2014

Produkt	Ø '11..'13	2013 Q 1	2013 Q 2	2013 Q 3	2013 Q 4	2014 Q1
Festkochend	1.87	1.83	1.93	2.02	1.85	2.02
Mehligkochend	1.63	1.72	1.70	1.73	1.74	1.85
Raclette	1.77	1.74	1.67	1.79	1.78	1.86
Frühkartoffeln	2.38	2.56	2.69	2.74		2.49
Andere	1.57	1.57	1.57	1.74	1.63	1.72

#### 4.4 Absatzmenge nach Detailhandelsgruppe



Die Discounter konnten ihre Absatzmengen im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht ausdehnen (+318t), während die anderen Detailhandelsgruppen Rückgänge verzeichnen (-1'802t).

#### Schweiz

#### Verkaufsmenge Frischkartoffeln im Detailhandel

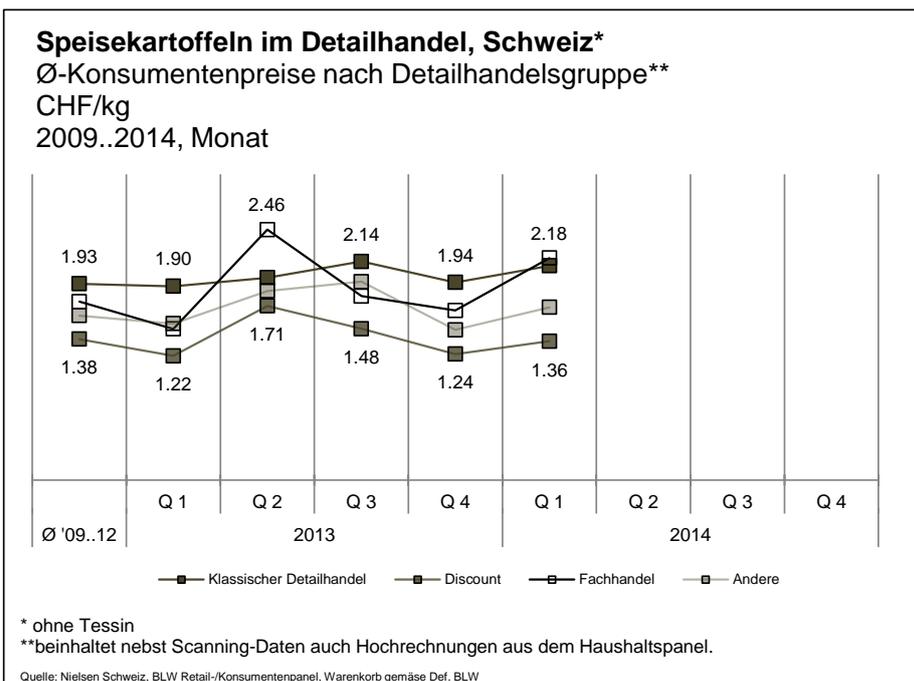
in t

2009..2014

Detailhandelsgruppe	Ø'09-'12	2013 Q1	2013 Q2	2013 Q3	2013 Q4	2014 Q1	2014 Q2	2014 Q3	2014 Q4
Klassischer Detailhandel	18'191	18'701	17'433	15'720	18'013	17'195			
Discount	2'137	2'666	2'417	2'490	2'907	2'984			
Fachhandel	68	88	45	77	36	88			
Andere	1'698	1'550	1'244	1'107	1'543	1'254			

\* beinhaltet nebst Scanning-Daten auch Hochrechnungen aus dem Haushaltspanel

### 4.5 Konsumentenpreise nach Detailhandelsgruppe



Die Konsumentenpreise für Speisekartoffeln sind gestiegen. Der Fachhandel erhöhte sie um 47%, der Discounter um 12% und die beiden übrigen Gruppen um je 10%.

#### Schweiz

#### Konsumentenpreise Frischkartoffeln im Detailhandel

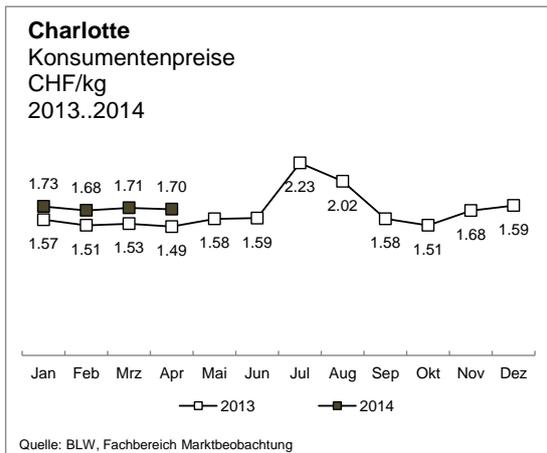
in CHF/kg

2009..2014

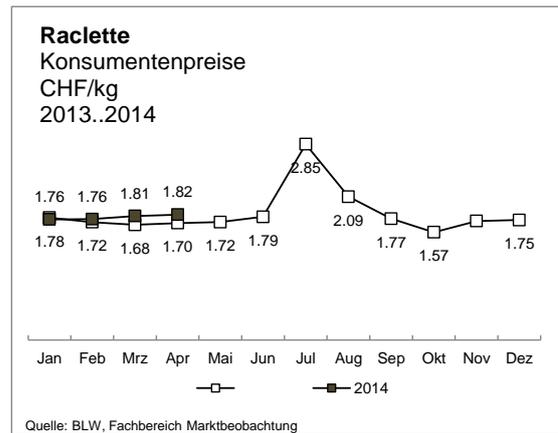
Detailhandelsgruppe*	Ø'09-	2013	2013	2013	2013	2014	2014	2014	2014
	'11	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Klassischer Detailhandel	1.93	1.90	1.98	2.14	1.94	2.10			
Discount	1.38	1.22	1.71	1.48	1.24	1.36			
Fachhandel	1.75	1.48	2.46	1.80	1.66	2.18			
Andere	1.61	1.53	1.85	1.95	1.47	1.69			

\* Je nach Detailhändler besteht ein unterschiedliches Sortiment.

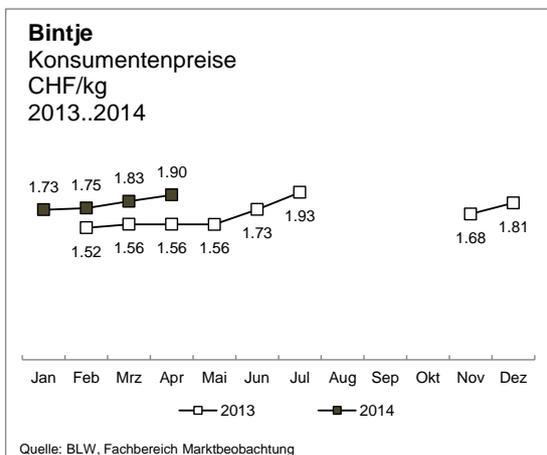
## 4.6 Konsumentenpreise Speisekartoffeln nach Sorten



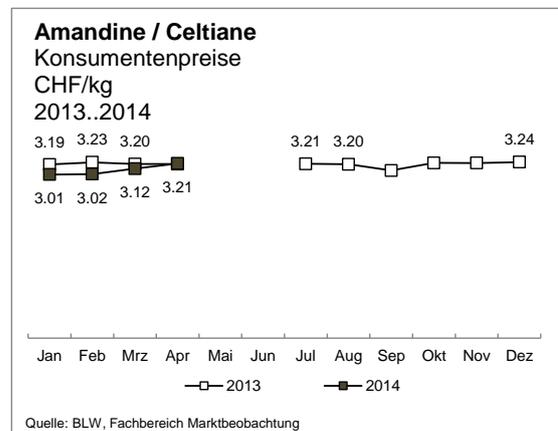
Der aktuelle Konsumentenpreis für Charlotte liegt seit Beginn 2014 über dem Vorjahresniveau.



Nur leicht höhere Konsumentenpreise sind bei den Raclette-Kartoffeln zu melden.



Eine stetige Zunahme der Konsumentenpreise ist bei Bintje zu beobachten.



Der Preis für Premiumkartoffeln liegt zu Beginn 2014 unter dem Vorjahresniveau.

Schweiz

**Konsumentenpreise Detailhandel**

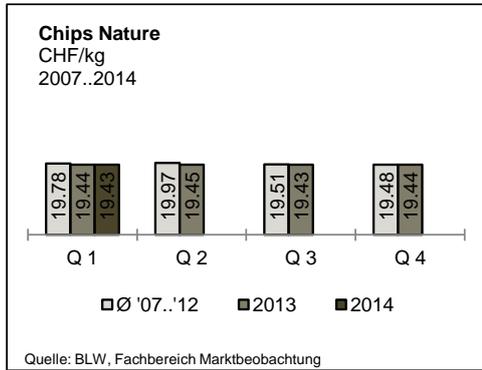
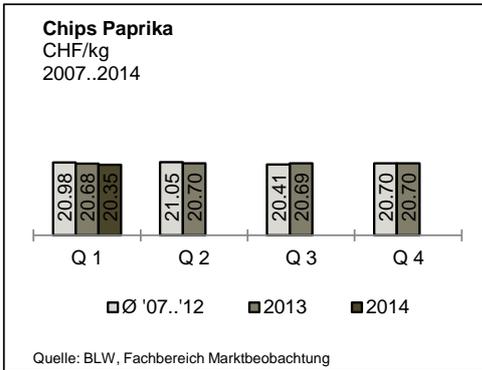
in CHF/kg

2010..2014

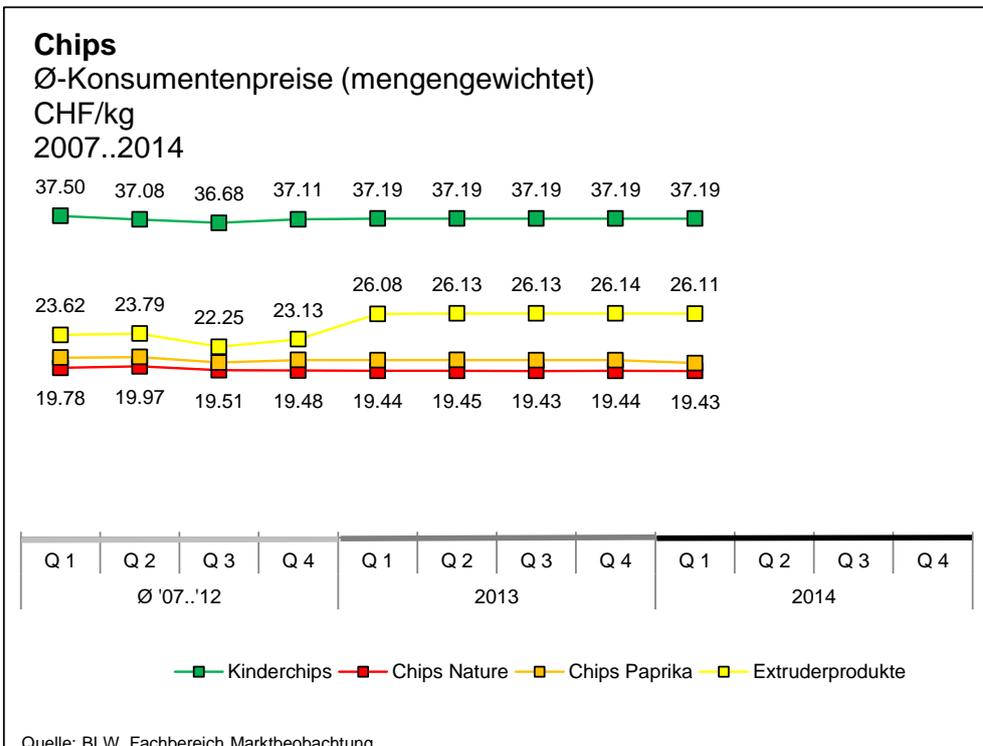
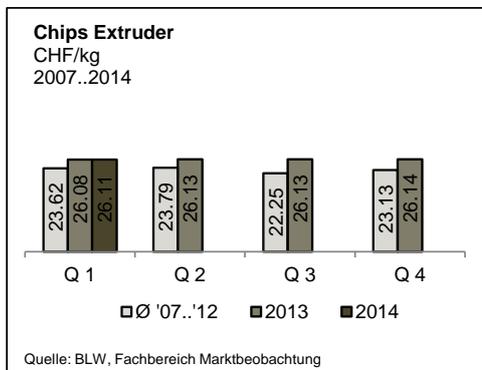
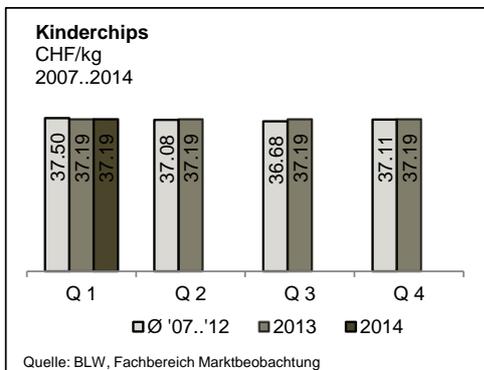
<b>Produkt</b>		2010	2011	2012	2013	2014
Charlotte	Jan	1.82	1.81	1.66	1.64	1.79
	Feb	1.85	1.57	1.75	1.58	1.95
	Mrz	1.82	1.66	1.64	1.61	1.78
	Apr	1.86	1.64	1.75	1.62	1.70
	Mai	1.87	1.81	1.73	1.61	
	Jun	1.90	1.74	2.06	1.71	
	Jul	2.10	1.92	2.50	2.23	
	Aug	1.56	1.63	1.60	2.54	
	Sep	1.64	1.66	1.63	1.71	
	Okt	1.62	1.51	1.56	1.70	
	Nov	1.85	1.59	1.80	1.73	
	Dez	1.83	1.79	1.67	1.78	
Raclette	Jan	1.93	1.82	1.88	1.92	1.91
	Feb	1.88	1.73	1.88	1.86	1.96
	Mrz	1.89	1.86	1.95	1.83	1.98
	Apr	2.09	1.87	2.01	1.86	1.82
	Mai	1.95	1.80	1.94	1.72	
	Jun	1.89	1.86	2.15	1.83	
	Jul	1.96	1.93	2.16	2.88	
	Aug	1.60	1.71	1.67	2.09	
	Sep	1.66	1.68	1.76	1.97	
	Okt	1.59	1.61	1.74	1.72	
	Nov	1.75	1.86	1.85	1.90	
	Dez	1.85	1.87	1.85	1.97	
Bintje	Jan	1.71	1.66	1.66		1.79
	Feb	1.73	1.62	1.65	1.52	1.80
	Mrz	1.68	1.61	1.55	1.56	1.91
	Apr	1.68	1.65	1.52	1.56	1.95
	Mai	1.68	1.67	1.66	1.56	
	Jun	1.72	1.63	1.65	1.77	
	Jul	1.72	1.56	1.68	2.00	
	Aug	1.59	1.50			
	Sep	1.44				
	Okt	1.41				
	Nov	1.76	1.65	1.56	1.68	
	Dez	1.68	1.64	1.56	1.88	
Amandine / Celtiane	Jan		3.21	3.12	3.19	3.01
	Feb		3.25	3.17	3.22	3.02
	Mrz		3.26	3.24	3.20	3.12
	Apr			3.20	3.20	3.21
	Mai					
	Jun		3.30			
	Jul		3.16	3.19	3.21	
	Aug		3.11	3.19	3.19	
	Sep		2.93	3.01	3.07	
	Okt		3.20	3.18	3.21	
	Nov		3.17	3.19	3.22	
	Dez		3.13	3.18	3.23	

## 4.7 Preisentwicklungen von Kartoffelfertigprodukten im Detailhandel

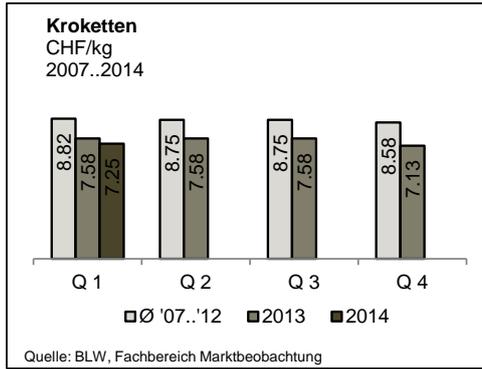
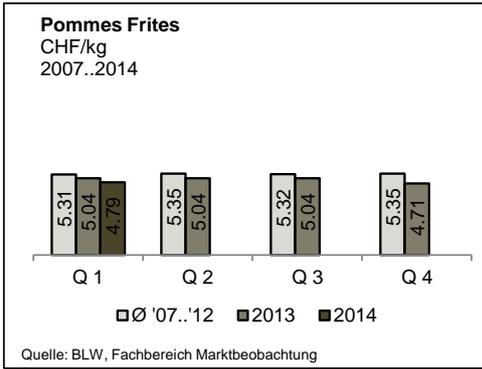
### 4.7.1 Konsumentenpreise (mengenwichtet) von Chips



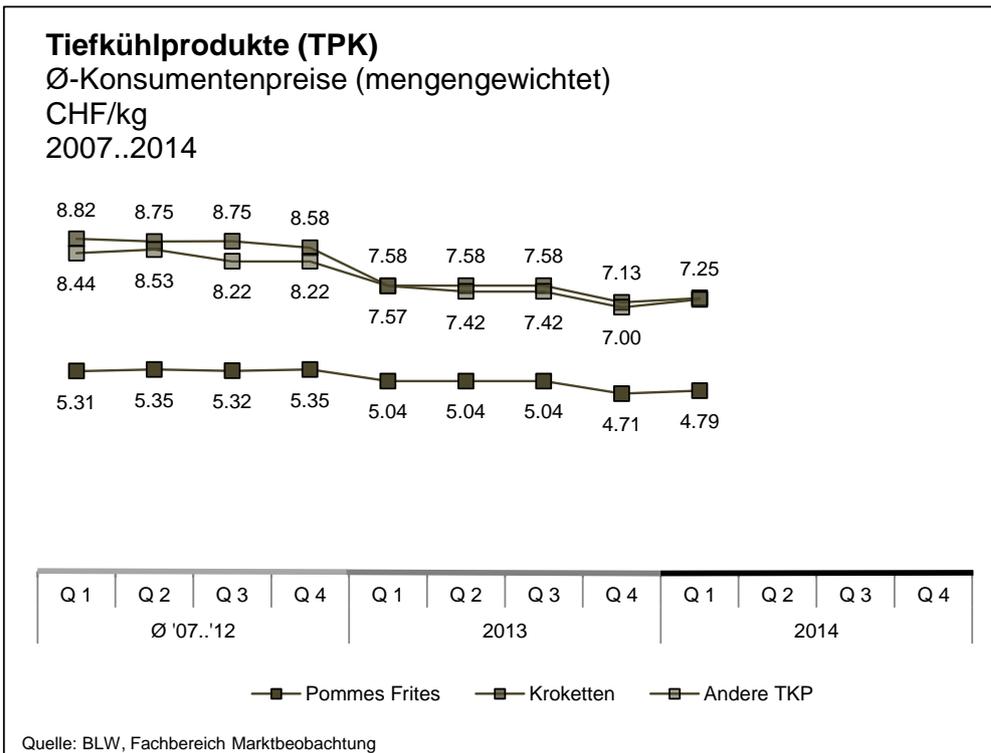
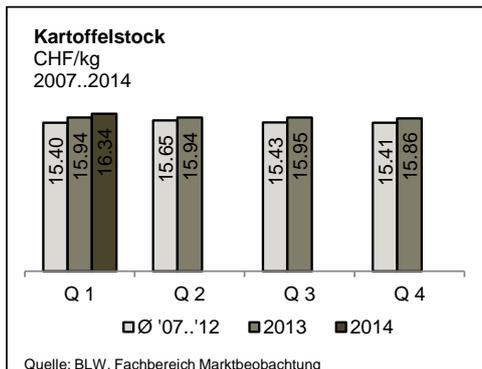
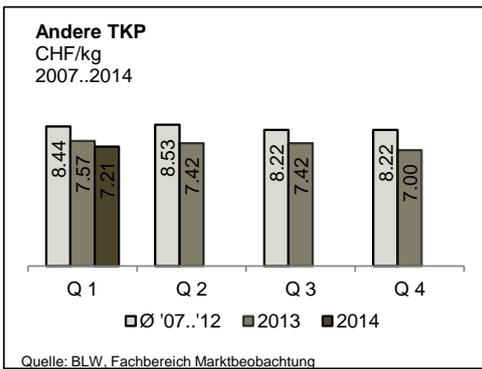
Ein leichter Preisrückgang ist bei den Paprika Chips zu beobachten (-0.33 CHF/kg). Ansonsten bleiben die Konsumentenpreise für Chips unverändert.



### 4.7.2 Konsumentenpreise (mengengewichtet) von Tiefkühlprodukten und Kartoffelstock



Der Rückgang der Konsumentenpreise für Tiefkühlprodukte stagniert im ersten Quartal 2014. In allen Produktkategorien sind die Preise im Vergleich zum 4. Quartal 2013 leicht gestiegen (+3%).



Schweiz

**Konsumentenpreise (inkl. MWST.) von Kartoffelfertigprodukten**

CHF/kg

2007..2014

<b>Produkt</b>	Ø- Quartal'07..'12	2013 Q4	2014 Q1	%-Δ Ø '07..'12	%-Δ VP
<b>Chips</b>					
Kinderchips	37.50	37.19	37.19	-0.8%	0.0%
Chips Nature	19.78	19.44	19.43	-1.8%	-0.1%
Chips Paprika	20.98	20.70	20.35	-3.0%	-1.7%
Chips Extruder	23.62	26.14	26.11	10.5%	-0.1%
<b>Tiefkühlprodukte</b>					
Pommes Frites	5.31	4.71	4.79	-9.7%	1.7%
Kroketten	8.82	7.13	7.25	-17.8%	1.6%
Andere	8.44	7.00	7.21	-14.5%	3.0%
<b>Kartoffelstock</b>					
Kartoffelstock	15.40	15.86	16.34	6.1%	3.0%

## 5 Anhang

### 5.1 Erläuterungen und Methodik

#### 5.1.1 *Bruttomarge Kartoffeln*

Die Bruttomarge ist die Differenz zwischen dem Endverkaufspreis und dem Einstandspreis eines Produktes und beinhaltet nebst dem Gewinn im weiteren Sinne die Kosten für dessen Verarbeitung und Verteilung. Anpassungen bei der Berechnung der Bruttomarge werden auch rückwirkend vorgenommen. Es gelten stets die Werte der aktuellen Berichte.

Der Einstandspreis setzt sich aus dem Preis franko (fko) Verlager (bei Lagerware werden Lagerkosten mitberücksichtigt) und dem Importwert fko Grenze verzollt, beide mengengewichtet, zusammen.

#### 5.1.2 *Produzentenrichtpreis*

**Preis für Frühkartoffeln:** Diese Preise basieren auf den von Swisspatat jede 2. Woche festgelegten Richtpreisen innerhalb der Vermarktungszeit (Anfangs Mai bis Ende August).

**Preis für Lagerkartoffeln:** Diese Preise, die jeweils ab dem 1. September gelten, werden anhand von erwarteten Erntemengen berechnet. Für eine marktkonforme Preisfestsetzung dient ein Band, sogenanntes Preisband, welches den Spielraum des Preises für Lagerkartoffeln definiert. Dabei sind anfallende Lagerzuschläge, Transportkosten und allfällige Mehrkosten in den Preisbändern nicht miteinkalkuliert.

#### 5.1.3 *Konsumentenpreise*

Die Berechnung der Konsumentenpreise basieren auf einer Beobachtung der Regalpreisen in verschiedenen Detailhandelsverkaufsstellen. Die Beobachtungsperioden finden zwei Mal im Monat statt. Die dort erhobenen Preise werden nach Region und Verteilerkanal (Coop, Migros, Volg, etc.) gewichtet und berechnet.

### 5.2 Haftung

Obwohl die Bundesbehörden mit aller Sorgfalt auf die Richtigkeit der veröffentlichten Informationen achten, kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden.

Die Bundesbehörden behalten sich ausdrücklich vor, jederzeit Inhalte ohne Ankündigung ganz oder teilweise zu ändern, zu löschen oder zeitweise nicht zu veröffentlichen.

Haftungsansprüche gegen die Bundesbehörden wegen Schäden materieller oder immaterieller Art, welche aus dem Zugriff oder der Nutzung bzw. Nichtnutzung der veröffentlichten Informationen, durch Missbrauch der Verbindung oder durch technische Störungen entstanden sind, werden ausgeschlossen.

### 5.3 Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktbeobachtung werden gratis abgegeben. Sie stehen jeweils auf der Homepage [www.marktbeobachtung.admin.ch](http://www.marktbeobachtung.admin.ch) unter Marktbeobachtung zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter [www.blw.admin.ch/dokumentation/00844/01047](http://www.blw.admin.ch/dokumentation/00844/01047) oder schriftlich mit untenstehendem Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktbeobachtung, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern) oder Fax (031 322 20 90) an uns zurückzusenden.

**Ich möchte folgende Bulletins abonnieren:**

Publikation	Periodizität	
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>
Sie können mich von der Versandliste streichen.		<input type="checkbox"/>

**Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):**

Firma, Organisation		
Name	Vorname	
Strasse	PLZ	Ort
E-Mail	Telefon	